

**LIEDER UND TEXTE  
FÜR DIE OSTERNACHT  
IN ST. ANTON, 03.04.2021**

*Ex 14,15-15,1 – Röm 6,3-11 – Mk 16,1-8 (!)*

*Ende gut – alles gut!*

**Vor Beginn der Feier**

Musik zur Einstimmung von Thomas Kirchmayer

**Lichtfeier**

Segnung des Osterfeuers

Diese Nacht ist heiliger als alle anderen Nächte,  
denn Jesus Christus hat den Tod besiegt  
und ist auferstanden.

Deshalb bitten wir:

Gott des Lebens, Vater des Lichts,  
segne uns, deine Töchter und Söhne,  
die wir nun versammelt sind, um das Leben zu feiern.

Segne + dieses Feuer,  
damit sein österliches Licht unsere irdischen Wege begleitet,  
bis wir Anteil erhalten an der Auferstehung  
deines Sohnes Jesus Christus,  
der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Bereitung der Osterkerze

Christus, gestern und heute,  
Anfang und Ende,  
Alpha und Omega.  
Sein ist die Zeit,  
sein ist die Macht und Herrlichkeit  
in alle Ewigkeit. Amen.

Einzug der Osterkerze in die Kirche

3x „Christus, das Licht“,  
Verteilung des Lichts

Exsultet

**Wortgottesdienst**

Hinführung zur 1. Lesung

Das Volk Israel war wegen einer Hungersnot in der eigenen Heimat  
nach Ägypten ausgewandert. Dort schlug ihm immer mehr Feind-  
seligkeit entgegen; schließlich wurden die Israeliten als Sklaven  
gehalten. Gott sieht das Leid seines Volkes und ermöglicht ihm,  
Freiheit und Heimat zurückzugewinnen. Den Weg dorthin gehen  
müssen die Israeliten aber selbst – immer begleitet von ihrem Gott,  
der wunderbar für sie sorgt.

1. Lesung: Ex 14,15-15,1

Antwortgesang: GL 312,4 V/A, a cappella – 2 Doppelverse

Gebet

Herr, mächtiger Gott,  
du hast das Volk Israel  
aus der Hand der Unterdrücker befreit.  
Auch uns befreist du von dem,  
was uns Angst macht und einengt.  
Dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn.

Gloria-Lied mit triumphalem Orgel-Einspiel: GL 170,1

Tagesgebet

Herr, unser Gott,  
du hast diese Nacht hell gemacht durch dein Licht  
und uns gezeigt, wie wunderbar du an uns handelst:  
Du begleitest uns durch Höhen und Tiefen des Lebens  
und führst uns der Auferstehung entgegen.  
So danken wir dir für unser Leben, das ewig währt,  
durch Jesus Christus, der von den Toten erstand,  
er, der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und herrscht in Ewigkeit.

Epistel: Röm 6,3-11

Halleluja: GL 175,2 V/A

Evangelium: Mk 16,1-7

Halleluja: GL 175,2 (nur KV, Orgel)

Predigt

\* „Ende gut, alles gut.“

Diese Redensart passt auf den ersten Blick gar nicht als Überschrift über den Schluss des Markus-Evangeliums, den wir soeben gehört haben. Im Gegensatz zu den anderen drei Evangelisten, die von den Erscheinungen des auferstandenen Jesus berichten, klingt das Ende bei Markus zunächst alles andere als gut: Jesus, der am Karfreitag einen grausamen Tod gestorben war, wird noch am selben Tag in einem Hügelgrab bestattet.

Als dann drei Frauen aus dem Freundeskreis Jesu am Ostersonntag-Morgen zum Grab kommen, um den Leichnam zu salben, finden sie darin nicht Jesus. Statt seiner sitzt ein Bote Gottes im Grab. Die Erscheinung macht den Frauen Angst. Ebenso verstört sie das, was der Bote ihnen sagt: Jesus ist nicht mehr hier im Grab; er ist auferstanden! Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Richtet das bitte den anderen Jüngern aus!

Das tun die drei Frauen aber nicht: Mit der Bemerkung „Sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich“, beschließt Markus sein Evangelium.

\* Warum dieses abrupte Ende, das alles andere als hoffnungsvoll klingt, also irgendwie gar nicht gut zu sein scheint?

Markus hat sich in seinem Evangelium auf das beschränkt, was Je-

sus in den knapp zwei Jahren seines öffentlichen Wirkens vor den Augen einer breiten Menge von Menschen gesagt und getan hat. Deshalb verzichtet Markus auf eine Geschichte von der Geburt Jesu; er setzt erst im Jahr 30 mit seiner Taufe im Jordan ein. Konsequenterweise müsste Markus mit dem Tod Jesu sein Evangelium beenden, denn da war Jesus zum letzten Mal für die Öffentlichkeit zu sehen. Dass Markus die Geschichte Jesu bis zu dessen leeren Grab weiterführt, ist ein starker Beweis, dass Jesus tatsächlich auferstanden ist. Auch wenn diesmal nicht große Menschenmengen, sondern nur drei Jüngerinnen Zeugen der Auferstehung wurden, war es Markus ein großes Anliegen, diese Geschichte trotzdem noch zu erzählen.

- \* Unausgesprochen geht sie ja weiter, die Geschichte Jesu: Obwohl die Frauen von der Erscheinung am Grab so eingeschüchtert waren, dass sie niemandem davon erzählen konnten, wurde die Auferstehung Jesu immer mehr zur Gewissheit unter den Jüngern Jesu. Dazu trugen sicherlich die Erscheinungen des Auferstandenen bei; weil diese sich nur in kleinen Jüngergruppen und nicht in der Öffentlichkeit ereigneten, verzichtet Markus auf Berichte darüber, ganz seiner Erzähl-Linie treu bleibend. Markus belässt es bei der Ankündigung durch den Boten Gottes: In Galiläa werdet ihr den auferstandenen Jesus sehen.

- \* Übrigens, liebe Schwestern und Brüder: Wenn Sie das Markus-Evangelium in Ihrer Bibel aufblättern, werden Sie feststellen, dass es doch noch ein bisschen weitergeht. In elf Versen werden einige Erscheinungen des Auferstandenen zusammengefasst. Diese Verse stammen aber nicht von Markus, sondern sie wurden erst einhundert Jahr später an dessen Evangelium drangehängt; vielen war der Schluss mit den verängstigten Frauen wohl zu abrupt.

- \* Dabei ist, wie ich meine, das Ende des Markus-Evangeliums in seinem Original grandios: Alles Wichtige ist gesagt; Jesus ist gestorben, aber kurze Zeit später auferstanden. Und obwohl die drei Frauen als einzige Zeuginnen dieser Botschaft vor Angst nicht reden können, zieht die Gewissheit, dass Jesus auferstanden ist, bei seinen Jüngern immer weitere Kreise.

Hier ist Gott selbst am Werk!, deutet Markus damit an. Gott selbst sorgt dafür, dass die Jünger die Auferstehung Jesu als Tatsache wahrnehmen. Gott selbst verwandelt ihre Angst in Glück, ihre Trauer in Freude.

Also doch: Ende gut, alles gut!

- \* Liebe Schwestern und Brüder, gerade die Schilderung der Auferstehung Jesu im Markus-Evangelium hat besonders viel mit uns zu tun. Wir sehen ja auch keine Erscheinungen des Auferstandenen;

wie die drei Frauen müssen wir uns mit dem Wort Gottes begnügen, dass Jesus auferstanden ist. Falls uns das mal schwerfallen sollte zu glauben, sind wir damit in guter Gesellschaft, denn auch die drei Frauen konnten mit dieser Auskunft erstmal nichts anfangen. Doch wie damals nach dem Ostermorgen die Gewissheit der Auferstehung immer mehr Jünger erfasste, weil Gott sich selbst darum kümmerte, sorgt Gott auch bei uns dafür, dass wir die Auferstehung Jesu als Wahrheit und Wirklichkeit betrachten können.

\* Was bringt uns das, liebe Schwestern und Brüder?

Die Auferstehung Jesu bringt uns die Sicherheit, dass Jesus lebt und dass er immer und überall bei uns ist. Weil Jesus Mensch gewesen ist, versteht er uns in allen Belangen unseres Lebens.

Weiter bringt uns die Auferstehung Jesu das Wissen: Jesus lässt uns schon in diesem Leben immer wieder auferstehen, wenn beispielsweise eine Zeit der Trauer oder Krankheit ein Ende nimmt und wieder beglückende Momente ins Leben einziehen. Überhaupt ereignet sich Auferstehung immer dann, wenn uns etwas Schönes, etwas Gutes geschieht, das wir genießen dürfen.

Und schließlich bringt uns die Auferstehung Jesu die Gewissheit, dass auch wir auferstehen werden. Denn Jesus, der stärker ist als der Tod, wird auch unseren Tod besiegen.

\* Dann gilt auch für uns: Ende gut, alles gut! Besser noch, unser Ende ist ein neuer Anfang: der Anfang unseres ewigen Lebens im Himmel, unsere Auferstehung.

### kein Credo!

### Fürbitten

- V Auferstandener Herr Jesus Christus, du führst uns dem ewigen Leben entgegen. Wir bitten dich:
- 1 Für die Menschen, denen es derzeit gut geht: Lege Dankbarkeit und Zufriedenheit in ihr Herz.
  - 2 Für diejenigen, deren Leben in diesen Tagen einem Kreuzweg gleicht, weil sie traurig sind oder krank, einsam oder niedergeschlagen: Lass sie Augenblicke der Auferstehung erfahren.
  - 3 Für die Christen auf der ganzen Erde: Gib ihnen deinen Heiligen Geist, damit sie Zeugen deiner Liebe sind.
  - 4 Für die notleidenden Menschen auf der ganzen Erde: Lass sie wirksame Hilfe finden.
- V Du bist stärker als der Tod, du schenkst Auferstehung. Dir, Christus, danken wir in Ewigkeit.

## **Segnung des Osterwassers**

Segnung des Osterwassers beim Osterwasser-Behälter.  
*siehe Messbuch S. [97] ff*

Austeilen des Osterwassers,  
währenddessen Musikstück von Th. Kirchmayer

## **Eucharistiefeier**

Lied zur Übertragung des Allerheiligsten & Gabenbereitung: GL 329

### Gabengebet

Gott, unser Vater,  
in Dankbarkeit und Freude über die Auferstehung deines Sohnes  
bringen wir unsere Gebete und Gaben zu dir.  
Lass uns aus der sicheren Hoffnung leben,  
dass auch wir einst auferstehen  
und Bewohner deines himmlischen Reiches sein werden.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### Präfation vom Osterfest

Sanctus: gesprochen

### Hochgebet II

### Vater unser

### Friedensgruß

Lied zum Agnus Dei: GL 328,1

Kommunion unter den Gestalten von Brot und Wein  
währenddessen instrumentales Orgelspiel

Danklied: GL 326,1

Schlussgebet: entfällt wg. Segnung der Osterspisen

## **Abschluss**

### Segnung der Osterspisen

Herr, du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen  
und hast mit ihnen gegessen.  
Du hast uns zu deinem Tisch geladen  
und das Ostermahl mit uns gefeiert.  
Segne + dieses Brot, die Eier und das Fleisch  
und sei auch beim österlichen Mahl in unseren Häusern  
unter uns gegenwärtig.  
Lass uns wachsen in der geschwisterlichen Liebe  
und in der österlichen Freude  
und versammle uns einst zu deinem ewigen Ostermahl,  
der du lebst und herrscht in Ewigkeit.

### Segen

Auszug: festliches Instrumentalstück